

Nachhaltige Wirkung des Mozartjahres

Fast 1500 Euro aus dem Zopf- und Schlüsselanhängerverkauf gingen an die Notgemeinschaft

Schwetzingen. (stek) Die Veranstaltung selbst war schon grandios. Und nun hat dieser Höhepunkt des Mozartjahres – die Ankunft der Mozartfamilie in der kur-

fürstlichen Residenz am 14. Juli – auch noch einen schönen Nebeneffekt. Kamen aus dem Verkauf des gut 55 Meter langen Mozartzopfs und des Mozart-Schlüs-

selanhängers doch genau 1438 Euro zusammen, die nun der Notgemeinschaft übergeben wurden. „Zur Weihnachtszeit genau das richtige Zeichen für Menschen, die in finanzielle Nöte geraten sind“, so Oberbürgermeister Dr. René Pöttl.

Das Mozartteam um den OB und Kulturreferentin Dr. Barbara Gilsdorf war denn auch hoch zufrieden. Die Veranstaltung setzte weit über die Grenzen der kurfürstlichen Residenz Maßstäbe, und die Spende zeige, dass hier auch an die Mitmenschen gedacht werde. All das sei aber nur möglich gewesen, weil sich zahlreiche Bürger weit über alles Erwartbare hinaus engagiert haben.

Allein der 55 Meter Mozartzopf, ein Gemeinschaftswerk der Bäckerei „Utz“ und des Cafés „Leisinger“, und auch der Schlüsselanhänger aus dem „Kleinod“ am Schlossplatz zeigten, was alles möglich sei, wenn alle an einem Strang zögen. „Der 14. Juli war ein perfekter Tag, und nun fand er mit der Spende für die Notgemeinschaft den perfekten Abschluss.“



Die Mitarbeiter der Schwetzingener Notgemeinschaft freuten sich über die Spende, die ihnen OB René Pöttl (Dritter von links) und Barbara Gilsdorf (links) übergaben. Foto: Lenhardt